

MEDIENMITTEILUNG

Zug, 11. September 2020

Breite Allianz gegen Steuersenkung

Vereint, überzeugt und breit aufgestellt ist die Allianz gegen den Zuger Corona-Steuerbschiss. Bis am 3. November 2020 wollen ALG, SP, CSP, Junge ALG, JUSO und der Zuger Gewerkschaftsbund 1500 Unterschriften sammeln, damit es zur Abstimmung kommt. Denn: Statt jenen zu helfen, die wegen Corona in ihrer Existenz bedroht sind, entlastet die Steuersenkung vor allem Unternehmen, welche in den nächsten drei Jahren besonders hohe Gewinne machen – also von der Krise profitieren. Ein komplett falscher Ansatz, ist die Allianz überzeugt.

Als «Massnahme zur Bewältigung des Coronavirus» betitelt, hat der Kantonsrat am 27. August 2020 eine dreijährige Steuersenkung des Kantonssteuerfusses von 82 auf 80 Prozent beschlossen. Die ALG und SP haben die Steuersenkung im Kantonsrat bekämpft und gemeinsam Antrag auf ein Behördenreferendum gestellt. Dieser wurde von den bürgerlichen Parteien abgelehnt. Seither hat sich eine breite Allianz formiert: CSP, JUSO, Junge ALG und der Zuger Gewerkschaftsbund sind dazugestossen. Ziel sind 1500 Unterschriften, damit die Vorlage vors Volk kommt.

Folgen der Krise noch nicht absehbar

Die Allianz ist überzeugt, dass die Folgen der Krise noch nicht absehbar sind. Es ist fahrlässig, eine Steuersenkung zu beschliessen, die ein Loch von 45 Millionen in die Kasse reisst, während nicht klar ist, wie sich die Wirtschaftslage entwickeln wird. Und während Bund und Kantone ein Rettungspaket nach dem anderen schnüren müssen.

Nothilfe und Existenzsicherung statt Gewinnoptimierung

Hilfe muss dort ankommen, wo sie gebraucht wird. Es müssen jene Arbeitsplätze gesichert werden, die gefährdet sind. Selbständigen, Gewerblern und KMU, welchen durch Corona die Einnahmen wegbrechen, nützt eine Steuersenkung nichts. Genauso wenig den Arbeitnehmenden, die wegen Corona den Job verlieren oder mit Kurzarbeitsentschädigung über die Runden kommen müssen. Dafür profitieren Branchen, welche in der Krise hohe Gewinne machen. Das ist absurd, sind sich alle Organisationen einig.

Steuersenkung heizt Steuerwettbewerb und Immobilienpreise weiter an

Der Kanton Zug ist bereits ein Steuerparadies. Ein weiteres Anheizen des Steuerwettbewerbs ist schlicht nicht zu verantworten. Die Nebenwirkungen sind bekannt: Zugerinnen und Zuger leiden seit Jahren unter steigenden Immobilienpreisen. Mieten sind unbezahlbar, Wohneigentum unerschwinglich geworden. Gleichzeitig wird Steuersubstrat aus anderen Regionen angelockt, welches vor Ort dringend benötigt würde.

1500 Unterschriften nötig

1500 Unterschriften zu sammeln ist eine Herkulesaufgabe. Doch die Allianz ist überzeugt, dass die Zugerinnen und Zuger die Widersprüche der Massnahme erkennen und Steuersenkungen als politisches Allerheilmittel leid sind. Bis am 3. November werden sie alles geben, damit das Stimmvolk über das Steuerpaket entscheiden kann.

Unterschriftenbögen unter: www.sp-zug.ch und www.gruene-zug.ch